

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 38

Artikel: Der Nachtmensch
Autor: Maiwald, Peter / Binder, Hannes
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610065>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DER NACHTMENSCH

VON PETER MAIWALD (TEXT) UND HANNES BINDER (ILLUSTRATION)

Als ich ein Nachtmensch wurde, geschah dies, weil die Sonne, anders als ich es gelernt hatte, nichts mehr an den Tag brachte, da die Verbrechen ihrem Schein und ihrer Literatur spotteten.

Seitdem bin ich ein Nachtmensch geworden, denn man sieht ja nur die, im Licht stehn, und die Verbrechen haben da längst vor allen anderen und vor allem anderen ihren gewöhnlichen und uneingeschränkten Ort.

Ich dagegen lebe in Ruhe und umnachtet wie alle, die kein Ansehen haben, mit Ausnahme der Verbrechen natürlich, die im Lichte der Öffentlichkeit geradezu gedeihen.

Ein Nachtmensch dagegen gedeiht nur im Dunkeln. Ein Schimpfwort behauptet, wir seien Dunkelmänner. Dem ist nicht so. Der Nachtmensch ist nämlich bedürfnislos. Er bedarf keiner weissen Weste, die man bei Nacht sowieso nicht sehen kann, wie er auch unter diesen Umständen keines ewig strahlenden Lächelns bedarf. Es wäre für die Katz, und für die genügen im Dunkeln eh Grautöne.

Ein Nachtmensch bedarf keines besonderen Aufhebens, denn es ist sinnlos. In der allgemeinen Finsternis blickt man nicht auf. Ein Starummel ist dem Nachtmenschen entgegen anderslautenden Ansichten ebenso fern wie der sogenannte

Sternenhimmel. Der Nachtmensch bleibt auf dem Boden. Davon bekommt er die meisten Anstösse.

Im Leben eines Nachtmenschen ist nichts glänzend, strahlend, blendend oder sonstwie luzide. Dafür braucht der Nachtmensch auch nie ein Auge zuzudrücken. Im Gegenteil: er entwickelt einen Blick für die dunklen Seiten der Welt.

Unter Nachtmenschen ist der Blinde König. So fallen sie Hellsehern und anderen Propheten nicht zum Opfer. Überhaupt zählen die Nachtmenschen zu den grössten Realisten. Schliesslich sind sie naturgemäss davor gefeit, den Tag vor dem Abend zu loben. Gute Nacht!